

MODULÜBERSICHT<sup>1</sup>

	Semester	Modul	LP	
Gemeinsame Module	1	Wissenschaftstheorie und Theorien von Erziehung und Bildung (auch Zweifach)	6	
	1	Quantitative Methoden der empirischen Bildungsforschung I (auch Zweifach)	6	
	2	Quantitative Methoden der empirischen Bildungsforschung II (Statistik I)	6	
	1/2	Qualitative Methoden der Bildungsforschung (auch Zweifach)	12	
	3	Management, Organisation und Kommunikation in Sozial- und Bildungseinrichtungen (auch Zweifach)	6	
	3	Forschungspraktikum	18	
	4	Masterarbeit	30	
			Summe der gemeinsamen Studienanteile	84
Schwerpunkt: Bildung im Lebenslauf	1	Bildung, Lebenslauf und Lebenswelt (Wahlpflicht im Zweifach)	6	
	1	Interkulturalität, Heterogenität und Diversität	6	
	2	Empirische Kindheits- und Jugendforschung oder Altersforschung (auch Zweifach)	6	
	2	Konzepte und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfeforschung	6	
	2	Internat. vergleichende bildungsw. Evaluationsforschung (Wahlpflicht im Zweifach)	6	
	3	Bildungsforschung und Schule	6	
			Bildung im Lebenslauf (insgesamt)	36
Schwerpunkt: Frühe Hilfen	1	Schulische Prävention	6	
	1	Emotionale und soziale Entwicklung: Frühe Hilfen	6	
	2	Kognitive Entwicklung: Frühe Förderung	6	
	2	Entwicklungspsychopathologie	6	
	2	Störungsübergreifende Interventionen	6	
	3	Sprache und Kommunikation: Frühe Hilfen	6	
			Frühe Hilfen (insgesamt)	36
			Masterstudiengang insgesamt	120

<sup>1</sup>In der Wahlkombination als Zweifach-Master müssen nur die entsprechend markierten Module belegt werden.

# Erziehungs- und Bildungswissenschaft

Master of Arts

Universität Rostock

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Studienfachberatung

August-Bebel-Str. 28

D 18055 Rostock

Dr. Anja Schwertfeger

Fon + 49 (0)381 498-2644

anja.schwertfeger@uni-rostock.de

Dr. Andreas Langfeld

Fon + 49 (0)381 498-2686

andreas.langfeld@uni-rostock.de

[www.phf.uni-rostock.de/institute/ias/](http://www.phf.uni-rostock.de/institute/ias/)

ALLGEMEINE STUDIENBERATUNG  
& CAREERS SERVICE

Parkstraße 6

D 18057 Rostock

Fon + 49 (0)381 498-1230

studium@uni-rostock.de

[www.uni-rostock.de/studium](http://www.uni-rostock.de/studium)

Stand Mai 2020

## ABSCHLUSS

- Master of Arts (M. A.)

## STUDIENFORM

- weiterführender Studiengang
- Ein-Fach-Master Bildungswissenschaften (nicht kombinierbar)
- Zwei-Fach-Master Erziehungswissenschaften (nur als Zweitfach und im Schwerpunktbereich ›Bildung im Lebenslauf‹)

## REGELSTUDIENZEIT

- 4 Semester

## STUDIENBEGINN

- immer zum Wintersemester

## STUDIENFELDER

- Sprach-/ Geisteswissenschaften

## FORMALE VORAUSSETZUNGEN

- einschlägiger berufsqualifizierender Studienabschluss
- im Erststudium Nachweis von mind. 12 LP Erziehungswissenschaft und mind. 6 LP Empirische Sozialforschung

## WEITERFÜHRENDE STUDIENMÖGLICHKEITEN AN DER UNIVERSITÄT ROSTOCK

- Promotion

## GEGENSTAND UND ZIEL

Der Master-Studiengang Erziehungs- und Bildungswissenschaft baut auf den einschlägigen pädagogischen (Fach-) Hochschulabschlüssen sowie auf geistes- bzw. sozialwissenschaftlichen Bachelor-Studiengängen mit erziehungswissenschaftlichem Zweitfach auf. Durch die ausgeprägte Forschungsorientierung sollen Studierende in die Lage versetzt werden, Erziehungs- und Bildungsprozesse zu planen, zu gestalten und als individuelle, lebenslange Verläufe im Spannungsfeld von Subjekt, Institution und Gesellschaft zu analysieren. Der Studiengang umfasst als Ein-Fach-Master zwei erziehungswissenschaftliche Schwerpunkte (Bildung im Lebenslauf & Frühe Hilfe), aus denen die Studierenden einen auswählen.

## STUDIENABLAUF

Der Studiengang legt besonderen Wert auf die Vermittlung von Kompetenzen im Bereich erziehungswissenschaftlicher Forschungsmethoden. Daher ist ein Forschungspraktikum im Umfang von 14 Wochen an wissenschaftlichen Einrichtungen oder bei pädagogischen Praxisträgern im Bereich der Sozialplanung und -berichterstattung obligatorischer Bestandteil des Studiums.

### Schwerpunkt: Bildung im Lebenslauf

Die allgemeinpädagogische Vertiefungsrichtung im Master-Studiengang beschäftigt sich mit den bildungs- und sozialisationstheoretischen Grundlagen lebenslangen Lernens in der modernen Wissensgesellschaft. Dies reicht von kindlichen Bildungsprozessen über die außerschulische Jugendbildung bis zur Weiterbildung im Erwachsenenalter. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Fähigkeiten zur Konzeptualisierung formeller und informeller Bildungsangebote, zur kritischen Reflexion nationaler und internationaler Bildungsstudien und zur

Durchführung eigenständiger qualitativer und quantitativer Studien im Bereich der empirischen Bildungsforschung.

### Schwerpunkt: Frühe Hilfen

Im sonderpädagogischen Schwerpunkt geht es vor allem um die Entwicklungsprozesse von Kindern, bei denen in den ersten Lebensjahren und in der Schuleingangsphase auf Grund besonderer sozialer Risiken oder individueller Veranlagung sprachliche, sozial-emotionale sowie kognitive Entwicklungsrückstände auftreten. Dabei steht das Bedingungsgefüge von frühen kindlichen Entwicklungsstörungen und Schulproblemen im Mittelpunkt analytischer Betrachtungen von Präventionsprogrammen und Frühförderkonzepten. Das Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen zur Entwicklung und Evaluation von sonderpädagogischen Maßnahmen zur Steigerung protektiver Faktoren kindlicher Entwicklung.

## TÄTIGKEITSFELDER

Das Berufsbild zielt neben einer Hochschullaufbahn auf den gesamten Bereich der außerschulischen Tätigkeiten in der Kinder- und Jugendbildung, der Erwachsenenbildung und der Sonderpädagogik. Die methodischen Kompetenzen und das theoretische Wissen der Absolventen und Absolventinnen qualifizieren diese sowohl für die wissenschaftliche Grundlagenforschung als auch für die eigenständige erziehungs- und bildungswissenschaftliche Praxis- und Begleitforschung. Der Schwerpunkt ›Bildung im Lebenslauf‹ eröffnet darüber hinaus Perspektiven in der Sozial- und Jugendhilfeplanung sowie in der Organisationsentwicklung im Erziehungs- und Bildungssektor. Im Schwerpunkt ›Frühe Hilfen‹ werden Absolventen und Absolventinnen besonders für Leitungspositionen in der Frühförderung, wie etwa in sozialpädiatrischen Zentren oder bei Trägern frühkindlicher Bildungsinstitutionen ausgebildet.